



K. METZ, Universität Graz,  
Geologisches Institut

Graz, am 21. 9. 1978

ZWISCHENBERICHT

über den derzeitigen Stand der Scheelitprospektion im steirischen Raum

1977 wurde der Schwerpunkt der Untersuchungen mit der Saxe in erster Linie auf altpaläozoische Serien (Ordovic/Silur) gelegt, wobei der Raum von Murau-Neumarkt im Zusammenhang mit geologischen Neukartierungen und die nördliche Grauwackenzone unter Einbeziehung der östlichen Ennstaler Phyllite zunächst im Vordergrund standen. Testproben ergaben schließlich, daß auch sicher als paläozoisch anzusehende Gesteinsgruppen im meso-metamorphen Zustand des Altkristallins eine Scheelitführung aufwiesen. Damit ergab sich, daß durch fundige Testproben die Wölzer Tauern zu einem Schwerpunkt weiterer Arbeiten wurden.

Seit Mai 1978 wurden nach vorbereitenden Begehungen die Geländearbeiten mit Beprobungen weitergeführt:

- a) Intensivierung in den aussichtsreichen Anteilen von Murau-Neumarkt-Oberwölz.
- b) Ausweitung in den Raum Unzmarkt-Oberzeiring
- c) Intensivarbeit im Wölzer Kristallin (Möderbrugg-Brettstein-Pusterwald und Donnersbachwald)
- d) Nach Weiterführung der Beprobungen im Grauwackenraum von Leoben bis etwa Irdning ergaben sich nur inselhaft sehr schwache Scheelitgehalte, so daß wir hier zunächst von weiteren Untersuchungen absehen.

Ergebnisse im Sinn einer Konzentration vhm. reicher Proben in abgrenzbaren Teilgebieten wurden dagegen südlich von Murau erzielt. Hier sind detaillierte Arbeiten noch im Gange.

Ein weiterer Schwerpunkt ergab sich in gut definierten Gesteinsserien der östlichen Wölzer Tauern, wobei die größte Häufung guter Proben an die reichlich mit Pegmatit durchschwärmten Anteile gebunden ist. (Möderbrugg bis Pusterwald)

Bereits vorbereitete intensive Untersuchungen im alten Bergbaugesamt der Plättentalalm b. Pusterwald konnten in diesem Jahre infolge hindernder Umstände nicht durchgeführt werden.

Für die unmittelbare Weiterführung der Arbeiten 1978 ergibt sich nun folgende Planung:

- 1) Abschluß der noch laufenden Geländearbeiten in den genannten beiden Schwerpunkträumen;
- 2) Im Gebiet von Glein- und Stubalpe sollen infolge vereinzelter Scheelitfunde und bestimmter Gneisserien in bereits ausgesuchten Anteilen erste Testproben genommen werden, was trotz der herbstlichen Jagdsaison möglich ist.
- 3) Institutsarbeit: Untersuchung der vorliegenden Proben, Abfassung der Berichte und der Kartenunterlagen. Bei weitgehendem Ausfall der studentischen Mitarbeiter während der laufenden Semester scheint die Kontinuität der Arbeiten durch die hierfür bewilligte wissenschaftliche Kraft gewährleistet: Herr Franz Neubauer arbeitet bereits als halbtägige wissenschaftliche Hilfskraft und wird ab November 1978 ganztägig als Assistent verfügbar sein.

Ein kurzer finanzieller Überblick zeigt die derzeitige Lage: Im ersten Halbjahr 1978 wurden folgende Ausgaben getätigt:

Personalkosten	S 10.700.--
Geländearbeiten	7.012.--
Organisation, Reisen etc.	5.121.--
Materialkosten	<u>1.154.80</u>
	S 23.987.80
	*****

Dieser Betrag ist durch die mir durch die Steiermärkische Landesregierung zugesprochenen Mittel gedeckt.

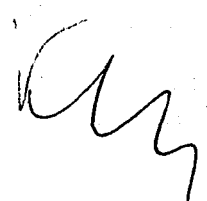
Im zweiten Halbjahr liefen bis zum 20. September folgende Kosten auf:

Personal	S 10.700--
Gelände	S 74.057.-
	<hr/>
	S 84.757.-
	*****

Im Laufe der nächsten Wochen werden rund S 30.000.-- an Kosten für Material, Gelände anfallen. Der vhm. hohe Kostenanfall während der Geländeaufnahmezeit erklärt sich aus dem Umstand, daß ich teilweise mit 5 Mitarbeitern tätig war.

Da somit die erste Rate der Bundesmittel von S 100.000.-- nahezu verbraucht ist, bitte ich höflich um Freigabe der zweiten Rate.

Die detaillierte Abrechnung für das zweite Halbjahr wird unmittelbar vorgelegt. Ein ausführlicher Bericht scheint erst sinnvoll nach Vorliegen der Ergebnisse der zur Zeit noch laufenden Geländearbeiten.



(Prof. Dr. K. METZ)  
Projektleiter